

Exposé für eine Nachtstreckenserie – Arbeitstitel „Spezialwissen für Nichtkenner“

Länge: jeweils 1-2 Stunden pro Ausgabe

Die Welt ist nur schwer zu durchschauen. Viel zu viele Menschen und viel zu viel was zu erledigen wäre. Für die Bewältigung der Komplexität aller Aufgaben hat sich die Evolution etwas Schlaues ausgedacht – die Spezialisierung. Nicht alle müssen alles können sondern jeder einzelne irgendetwas besonders gut. Leider hat das in der Folge nicht zur Lösung unserer Probleme geführt sondern zu noch viel mehr Komplexität, noch spezialisierteren Spezialisten und zur Entstehung von Sprachinseln, auf denen sich nur noch die Spezialisten orientieren können. *Fachchinesisch* sagt der Volksmund dazu. Da der Mensch im Laufe der letzten Jahrhunderte über ein steigendes Maß an freier Zeit verfügt, hat er seinen antrainierten Hang zur Spezialisierung auch auf die Gestaltung dieser freien Zeit angewendet. Einfach nur Zeit vergehen lassen geht nicht mehr, man braucht ein Hobby. Das bedeutet, man trinkt sich nicht einfach den Feierabend schön sondern man sammelt bspw. Whiskey, kennt den Namen jeder noch so winzigen Familienbrennerei in den schottischen Highlands, bezieht mindestens ein Whiskeymagazin und schreibt regelmäßig Diskussionsbeiträge in einem Whiskey-Internetforum. Das fein verästelte Hobbytum ist nicht nur eine Geld- sondern auch eine Textgenerierungsmaschine. Im *Banger*-Verzeichnis für deutschsprachige Zeitschriften werden für das Jahr 2008 etwa 11.100 Fach- und 6000 wissenschaftliche Zeitschriften gelistet. Hinzu kommen die Texte, die von Millionen Internetnutzern freiwillig und unentgeltlich in Fachforen verfasst werden.

Aus diesem unerschöpflichen Textpool möchte ich mich für die Nachtstreckenserie „Spezialwissen für Nichtkenner“ bedienen. Jede neue Ausgabe beleuchtet ein anderes Spezialgebiet. Traditionelle Bogenschützen, Rollenspieler, Hundezüchter, Autofrickler, Weinkenner, Produktetester, Rutengänger. Wir tauchen ein in die spezifische Sprache mit ihren Fachbegriffen und kryptischen Beschreibungen. Es geht nicht darum dem Hörer irgendetwas zu erklären sondern ihn teilhaben zu lassen an der Sprech- und Denkweise einer ihm unbekanntem Hobbyistenspezies. Hierfür werden ausgewählte gefundene Textpassagen unkommentiert collagiert - sprachmelodisch reizvoll und entspannend unverständlich.

Um aus den gefundenen Textfragmenten eine (oder zwei) runde Stunden machen zu können bedarf es sicherlich noch einer musikalischen Begleitung oder Auflockerung zwischen den Texten. Hierfür wären sowohl passend ausgewählte als auch eigens produzierte Stücke vorstellbar. Eventuell ergibt sich hier auch eine Lösung in Kooperation mit anderen Projektteilnehmern.